

Schulprogramm der Ebelfeldschule

Frankfurt am Main – Praunheim

Ebelfeldschule 3137

Praunheimer Hohl 4 - 60488 Frankfurt

Tel.: 069-21235598

poststelle.ebelfeldschule@stadt-frankfurt.de



Stand: Schuljahr 2024-25

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Einleitung.....	5
2 Portrait der Ebelfeldschule und Situationsbeschreibung.....	6
2.1 Einzugsbereich und Schülerschaft.....	6
2.2 Räumliche Voraussetzungen.....	6

3 Pädagogische Leitbilder.....	8
3.1 Grundprinzipien der Förder- und Forderarbeit	8
4 Profil der Ebelfeldschule – Bausteine unseres Schulprogramms.....	10
4.1 Baustein 1: Förderung des sozialen Lernens.....	10
4.1.1 Gewaltprävention und Konfliktregulierung	10
4.1.1.1 Programm „Faustlos“ als Beispiel für Gewaltprävention an der Ebelfeldschule.....	10
4.1.1.2 UBUS und Jugendhilfe an der Ebelfeldschule.....	11
4.1.1.3 Schulmediation als Beispiel für Konfliktregulierung an der Ebelfeldschule.....	12
4.1.2 Schulordnung	13
4.1.3 Grundlagen zum Umgang mit Hausaufgaben	13
4.2 Baustein 2: Förderung der Lesefertigkeit und Lesemotivation.....	14
4.3 Baustein 3: Förderung der sprachlichen Kompetenz.....	14
4.3.1 Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwächen	14
4.3.2 Frankfurter Lesepaten	15
4.3.3 Sprachförderung für DaZ-Kinder	15
4.4 Baustein 4: Ein lebendiges, aktives Schulleben.....	15
4.4.1 Schul- und Klassenfeste.....	15
4.4.2 Bundesjugendspiele	16
4.4.3 „Ferienfeier“	16

4.4.4 Schulfeste / Weihnachtsmarkt	17
4.4.5 Ausflüge	17
4.4.6 Projekt- und Lesewochen	17
4.4.7 Arbeitsgemeinschaften	17
4.4.8 Frühstückspausen	18
4.4.9 Schule und Natur	19
4.4.10 Elterninformationsabende.....	19
4.5 Baustein 5: Förderung der Bewegungsfreude.....	20
4.6 Baustein 6: Entwicklung kreativer und musischer Fähigkeiten.....	20
4.6.1 „Theater für Alle“	21
4.7 Baustein 7: Arbeit mit „elektronischen Medien“	21
4.8 Baustein 8: Einschulung an der Ebelfeldschule.....	22
4.8.1 Sprachstandserhebung	22
4.8.2 „Fit für die Schule“	22
4.8.3 Vorlaufkurs	22
4.8.4 Vorklasse.....	23
4.9 Baustein 9: Kooperation mit dem BFZ – Inklusion	23
4.10 Baustein 10: Kooperation mit Horteinrichtungen.....	24
5 Pädagogische Mittagsbetreuung (PMB).....	25
6 Erweiterte schulische Betreuung.....	26

7 Anhang.....	27
A1 Schulordnung.....	27

1 Einleitung

Mit diesem Schulprogramm füllen alle Beteiligten die gesetzlich vorhandenen Gestaltungsspielräume in pädagogischer, personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht mit Leben. Dieser Prozess der Qualitätsentwicklung wird seit 1998 kontinuierlich dokumentiert und fortgeschrieben.

2 Portrait der Ebelfeldschule und Situationsbeschreibung

2.1 Einzugsbereich und Schülerschaft

Die Ebelfeldschule ist eine Grundschule, die am Rande Frankfurts zwischen Praunheim und Westhausen im Niddatal liegt. Unsere Schule existiert seit 1930. Die Gebäude sind denkmalgeschützt.

Die einzelnen Jahrgänge sind vier- oder fünfzügig. Je nach Bedarf, haben wir eine Vor-klasse und zwei Vorlaufkurse eingerichtet.

2.2 Räumliche Voraussetzungen

Der Stadtteil Praunheim und die Ebelfeldschule entstanden im Rahmen des Ernst–May–Niddatal- Projektes, einem Kernstück des auf 10 Jahre angelegten Bauprojektes „Neues Frankfurt“. Der Architekt Ernst May verknüpfte Ansätze der Gartenbewegung mit funktional optimierten Grundrissen. Die architektonischen Ideale, im Niddatal Wohneinheiten in industrialisierter Bauweise zu errichten, die durch Grünflächen aufgelockert sind und hell und luftig sein sollten, wurden auch auf den Bau der Ebelfeldschule übertragen. Auch der Einfluss reformpädagogischer Ideen spiegelt sich im Bau der Ebelfeldschule wider.

So liegt unsere Schule eingebettet in anliegende Grünflächen, mit denen sie durch ihre ebenerdige Bauweise verbunden ist. Auch ist die Ebelfeldschule eine der ersten Pavilionschulen mit großen Fenstern, Grünflächen zwischen den Gebäuden (Klassengärten genannt), großzügigen Terrassen und sogar einem „Wäldchen“ innerhalb des Schulgeländes.

Alle Unterrichtsräume haben eine Fensterwand zum Garten oder auf die Terrassen und sind hell und luftig. Der Ausblick aus den Klassenräumen lässt die Kinder den Raum größer und freiraumbezogen erleben. Auch im Unterrichtsgeschehen werden diese Freiflächen aktiv einbezogen. Die Klassengärten werden von den jeweiligen Klassen genutzt,

um z.B. Frühblüher oder Frühlingszwiebeln einzusetzen und deren Wachstum zu beobachten, für Sitzkreise, das Arbeiten in Kleingruppen sowie zum Frühstück unter blauem Himmel.

Unsere Schülerinnen und Schüler, die in der Stadt nicht immer Gelegenheit zum ungefährdeten Spielen haben, finden an der Ebelfeldschule die Möglichkeit, ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzugehen. Es gibt wohl kaum eine andere Stadtschule, in welcher die Kinder in der Pause „im Wäldchen“ spielen und toben können.

Beim Bau der Ebelfeldschule wurde das geplante Modell nicht vollständig verwirklicht. So fehlen bis heute ein Verwaltungsgebäude und Fachräume. Die Verwaltung wurde daher in einem der Pavillons untergebracht. Da die Schülerzahl in den letzten Jahren stieg, vermissen wir zunehmend Klassenräume. Auch wünschen wir uns mehr kleinere Räume für Elterngespräche und das Arbeiten in Kleingruppen. Im Dezember 2011 wurde eine neue, größere Sporthalle von der Stadt Frankfurt für unsere Schule fertig gestellt.

Seit dem Sommer 2016 wurden die Schulgebäude nach und nach saniert.

Für unsere Schule ist ein weiteres Gebäude geplant, in welchem dann auch entsprechende Fachräume wie ein Musikraum, ein Kunstraum sowie die Erweiterte Schulische Betreuung einziehen sollen.

3 Pädagogische Leitbilder

An unserer Schule stehen die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Wir wollen mit unseren pädagogischen Leitbildern auf diese Voraussetzungen reagieren:

- Über die Vermittlung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen hinaus verstehen wir unsere Schule als einen Lebensraum, in dem jeder in seiner Persönlichkeits- und Lernentwicklung unterstützt werden soll.
- Wir möchten den Schülerinnen und Schülern die grundlegenden Regeln und Voraussetzungen des sozialen Miteinanders nahebringen. Daher wird ein toleranter und gewaltfreier, partnerschaftlicher und helfender Umgang miteinander von uns erwartet und unterstützt.
- Jedes Kind wird als Individuum gesehen und entsprechend gefördert und gefordert. Dadurch hoffen wir die Lernfreude, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen.
- Den vielfältigen Anforderungen, die der Schulalltag heute an Lehrkräfte stellt, möchten wir mit gegenseitiger Unterstützung und Kooperation begegnen.
- Als Schulgemeinde möchten wir das gemeinschaftliche Leben in der Schule durch klassenübergreifende Aktionen fördern, die auch die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler einbeziehen.
- Als Schulgemeinde möchten wir das gemeinschaftliche Leben in der Schule durch den Stadtteil miteinbeziehende Aktionen fördern.

3.1 Grundprinzipien der Förder- und Forderarbeit

Ein differenzierter Unterricht soll die Erreichung grundlegender Lernziele für möglichst alle Schülerinnen und Schüler sichern und der Entfaltung der individuellen Möglichkeiten,

der Entwicklung individueller Lernziele sowie dem Aufbau von Selbständigkeit und persönlichen Interessen dienen.

Wir führen regelmäßig **Kooperations- und Beratungsgespräche** mit den Eltern und arbeiten dabei mit dem **Beratungs- und Förderzentrum (BfZ)** zusammen (siehe Kapitel 4.10).

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erstellen die Lehrkräfte in Kooperation mit Eltern und Kind **individuelle Förderpläne**.

Nach Möglichkeit bieten wir zu verschiedenen Themen **Arbeitsgemeinschaften** an (siehe Kapitel 4.5.7).

4 Profil der Ebelfeldschule – Bausteine unseres Schulprogramms

4.1 Baustein 1: Förderung des sozialen Lernens

4.1.1 Gewaltprävention und Konfliktregulierung

Streiten gehört zum täglichen Leben. Konstruktives Streiten ist eine Kunst, die Gewalt verhindern kann. Streiten zu lernen und eine positive „Streitkultur“ in der Klasse zu unterstützen soll eine Aufgabe unserer Klassen- und Fachlehrkräfte sein.

Um das Thema „soziales Lernen“ zusätzlich zu den selbstverständlich vorhandenen Konfliktklärungen im täglichen Miteinander in den Mittelpunkt unseres Unterrichts zu stellen, wollen wir mindestens einmal im Halbjahr ein entsprechendes Thema explizit im Sachunterricht oder fächerübergreifend behandeln.

4.1.1.1 Programm „Faustlos“ als Beispiel für Gewaltprävention an der Ebelfeldschule

Seit November 2017 lernen alle Schülerinnen und Schüler der Ebelfeldschule das Faustlosprogramm im Rahmen der Gemeinschaftsstunde kennen.

Um an diesem Programm teilnehmen zu können, nahm das gesamte Kollegium und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ebelfeldschule an einer Fortbildung teil.

„Faustlos“ ist ein Programm zur Prävention von Gewalt an Schulen.

Ziel: Die Erweiterung des Verhaltens- und Erlebensrepertoires von Kindern, damit sie flexibler auf die verschiedensten sozialen Situationen reagieren können und an Konfliktfähigkeit und Selbstbewusstsein gewinnen.

4.1.1.2 UBUS und Jugendhilfe an der Ebelfeldschule

Die unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) basiert auf dem Erlass vom 01. Februar 2018 des Landes Hessen und dient der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags gemäß § 2 und § 3 des Hessischen Schulgesetzes. Ziel ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und sozialen Entwicklung sowie die Unterstützung der Lehrkräfte.

An der Ebelfeldschule liegen die Schwerpunkte in:

- Unterrichtsbegleitender Unterstützung
- Kooperation mit Lehrkräften (z. B. Elterngespräche, Ausflüge, Projekte)
- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Schulalltag
- Streitschlichtung sowie sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit

Kooperationen und Netzwerkarbeit

- Zusammenarbeit mit externen Partnern (z. B. Jugendhilfe, Kaleidoskop für PMB-Zeit)
- „Sternpiloten“-Angebot für Kinder mit sozial-emotionalem oder sprachlichem Förderbedarf

Die UBUS-Fachkraft trägt somit wesentlich zur ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler, zur Entlastung der Lehrkräfte und zur Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern bei.

Jugendhilfe in der Grundschule

An der Ebelfeldschule ist nun eine Jugendhilfe-Mitarbeiterin Teil des täglichen Schullebens und wirkt sozialpädagogisch unterstützend mit.

Sie arbeitet eng mit der Schulleitung, der UBUS-Kraft sowie den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zusammen.

Die Jugendhilfe-Mitarbeiterin ist Ansprechperson für die Schüler/innen, ihre Lehrkräfte und Eltern. Ihre Aufgabe ist es, den Kindern die Unterstützung zu ermöglichen, die sie benötigen, um sich in der Schule wohlfühlen, gut aufzuwachsen und lernen zu können.

Hierbei begleitet die Mitarbeiterin der Jugendhilfe unter anderem Prozesse des sozialen Lernens. Diese finden nach Absprache in den jeweiligen Klassen statt.

Das Grundprinzip der Jugendhilfe ist es, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sich jedes Kind gesehen, gehört und unterstützt fühlt. Hierfür können die Schüler/innen mit ihren Anliegen die Kindersprechstunden aufsuchen.

Alle Angebote der Jugendhilfe sind freiwillig und vertraulich. Sie sind inklusiv und partizipativ ausgerichtet, sodass sie grundsätzlich von allen Schüler/innen der Grundschule in Anspruch genommen werden können.

Zu den weiteren Angeboten und Aufgaben zählen:

- Gestaltung von Pausenangeboten
- Begleitung des Klassenrats bzw. der Kinderkonferenz gemeinsam mit der UBUS-Kraft
- bedarfsorientierte (Klein-)Gruppenangebote
- Mitarbeit im Kinderschutzteam
- Netzwerkarbeit und Kooperation im Stadtteil

4.1.1.3 Schulmediation als Beispiel für Konfliktregulierung an der Ebelfeldschule

Schulmediation – Seniorpartner in school:

Regelmäßig kommen an unsere Schule eins bis zwei Senioren, die eine spezielle Ausbildung in Schulmediation erhielten.

Wenn Schülerinnen und Schüler untereinander Probleme haben, die sich nicht so schnell und einfach lösen lassen, können sie mit den Schulmediatoren einen Termin vereinbaren und in einer ruhigen Umgebung in einem dafür vorgesehenen Raum miteinander sprechen.

Die Seniorpartner helfen bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern. Sie unterstützen sie dabei, eigene Lösungen zu finden und zu erproben. Das soziale Klima wird verbessert und die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Kinder (Worte finden für Situationen und Gefühle, Empathie und die Bereitschaft, sich in sich und in andere einzufühlen) werden gefördert.

4.1.2 Schulordnung

Uns ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern klare Regeln für das Zusammenleben in unserer Schule aufzuzeigen. Aus diesem Grund halten wir eine gemeinsam erarbeitete und vereinbarte, schriftlich niedergelegte Schulordnung (siehe A1) für wichtig.

4.1.3 Grundlagen zum Umgang mit Hausaufgaben

„Das Schwergewicht der Arbeit der Schule liegt im Unterricht. Hausaufgaben ergänzen die Unterrichtsarbeit durch Verarbeitung und Vertiefung von Einsichten und durch Anwendung von Kenntnissen und Fertigkeiten. Sie können auch zur Vorbereitung neuer Unterrichtsstoffe dienen, sofern die altersgemäßen Voraussetzungen und Befähigungen der Schülerinnen und Schüler dies zulassen...“

(Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses, Fünfter Teil, §35, Absatz 1, ABl 01/18)

Zeitlicher Umfang von Hausaufgaben:

„Hausaufgaben sollen so vorbereitet und gestellt werden, dass sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigt werden können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben soll die tägliche Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler und ihr Recht auf individuelle nutzbare Freizeit angemessen berücksichtigt werden...“ (Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses, Fünfter Teil, §35, Absatz 2, ABl 01/18)

Der zeitliche Rahmen für Hausaufgaben des 1. und 2. Schuljahres sollte insgesamt 30 Minuten nicht überschreiten (Leseübungen sind in diesem zeitlichen Rahmen nicht enthalten).

Im 3. und 4. Schuljahr sollten Schülerinnen und Schüler nicht länger als 45 Minuten für die täglichen Hausaufgaben aufwenden müssen. Wurde in diesem Zeitraum intensiv gearbeitet, die Hausaufgaben konnten jedoch durch die Schülerschaft nicht fertig gestellt werden, so sollte dies vom Betreuungspersonal bzw. den Eltern im Hausaufgabenheft als Rückmeldung für die Lehrkräfte dokumentiert werden.

Schülerinnen und Schüler sollten ihre Hausaufgaben selbständig bearbeiten.

Fehler in Hausaufgaben:

Fehler gehören zu jedem individuellen Lernprozess. Ohne ein Lernen aus Fehlern ist keine Weiterentwicklung möglich. Für Lehrkräfte sind sie wichtig, um eine Einschätzung über die Lernfortschritte der Kinder zu erhalten. Sie geben Lehrkräften Hinweise darüber, ob und in welchen Bereichen im Unterricht Themen nochmals aufgegriffen und vertieft werden müssen. Auch die Schülerinnen und Schüler können Fehler als gewinnbringend für ihren Lernprozess aufgreifen.

Fehlerhafte Hausaufgaben müssen daher nicht vom Hort oder Eltern berichtigt werden.

Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Hausaufgaben ordentlich und in einer angemessenen Form bearbeitet werden.

4.2 Baustein 2: Förderung der Lesefertigkeit und Lesemotivation

Uns ist es ein zentrales Anliegen, die Lesebereitschaft und Lesefreude der Schülerinnen und Schüler zu wecken und aufrechtzuerhalten.

Der Förderverein unterstützt uns durch die Anschaffung von Klassenlektüren.

Zu dem Baustein „Förderung der Lesefertigkeit und Lesemotivation“ gibt es ein eigenes Konzept im Anhang (siehe A3).

Wir freuen uns schon jetzt auf eine Schülerbücherei im geplanten Erweiterungsbau.

4.3 Baustein 3: Förderung der sprachlichen Kompetenz

4.3.1 Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwächen

Weisen einzelne Schülerinnen und Schüler die Kriterien einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) auf, kümmert sich das Team der Ebelfeldschule um möglichst frühzeitige Förderung.

Bei Verdacht auf LRS kann eine Diagnostik durch das zuständige Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Johann-Hinrich-Wichern-Schule erfolgen. Eine darauffolgende ärztliche Diagnose ist ratsam. Auf Grundlage dieser Diagnostik ist zusätzlich zum Unterricht eine außerschulische LRS-Förderung möglich.

4.3.2 Frankfurter Lesepaten

Eine zusätzliche Unterstützung bieten die Frankfurter Lesepaten. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürger, die den sechs- bis zehnjährigen Kindern in den Grundschulklassen 1 – 4 ehrenamtlich beim Lesen und Lernen der deutschen Sprache helfen.

4.3.3 Sprachförderung für DaZ-Kinder

Für Schülerinnen und Schülern, die zusätzliche Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen, bieten wir DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) an.

Zurzeit können wir unseren Schülerinnen und Schüler ein bis zwei DaZ- Stunden pro Woche anbieten.

4.4 Baustein 4: Ein lebendiges, aktives Schulleben

4.4.1 Schul- und Klassenfeste

Feste dienen dazu, das Klima an der Schule positiv zu gestalten und die Identifizierung der Kinder mit ihrer Schule zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sind in alle Aktivitäten einbezogen und gestalten diese oft sogar selbständig.

So können sie die Erfahrung machen, dass sie etwas können, wovon alle profitieren und sie viel Anerkennung bekommen. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass sich Schülerinnen

und Schüler verschiedener Klassen und Altersstufen durch gemeinsame Aktivitäten besser kennen lernen.

Ferner gehören Aktivitäten und Feste zu einer Kultur des Zusammenlebens und somit zum Selbstbild der Ebelfeldschule. Durch die Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern wird auch ihr Kontakt zur Schulgemeinde intensiviert. Insbesondere Feste, wie das Spiel- und Sportfest oder die Schulfeste öffnen die Schule für Außenstehende und für das schulische Umfeld.

4.4.2 Bundesjugendspiele

Seit 2018 werden die Bundesjugendspiele als Wettbewerb abgehalten. Der Wettbewerb ist in allen Jahrgangsstufen durchführbar und bietet mit seinen Übungen einen motivierten Zugang zu Sport und Bewegung. In vier Disziplinen sammeln die Schülerinnen und Schüler Punkte. Diese werden dann mit Hilfe eines Computerprogramms und der Zuordnung des Jahrgangs ausgewertet.

Die Durchführung erfolgt mit großer Unterstützung der Elternschaft auf dem Sportplatz der SG Praunheim. Sollte der Sportplatz die Gegebenheiten der Lauf – und Sprungbahn verbessern, können die Bundesjugendspiele auch wieder als Wettkampf abgehalten werden.

4.4.3 „Ferienfeier“

Die „Ferienfeiern“ finden meist am letzten Schultag vor den Ferien statt. Hier können Schülerinnen und Schüler jeder Klassenstufe präsentieren, was sie im Unterricht gelernt oder eingeübt haben: z.B. Gedichte, Lieder, Musikstücke, kleine Tänze, kleine Theaterstücke, Versuchspräsentationen, Vorstellung von Erlebnissen mit der Klasse. Zu Beginn jeder Feier wird das „Ebelfeldschullied“ mit der ganzen Schulgemeinde gesungen.

4.4.4 Schulfeste / Weihnachtsmarkt

Ungefähr alle zwei Jahre findet an unserer Schule ein Schulfest oder Weihnachtsmarkt statt. Neben Speisen und Getränken werden der Schulgemeinde, ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Nachbarn der Schule und anderen interessierten Gästen eine Vielfalt von Aktivitäten geboten. Diese reichen von spielerischen Aktivitäten, Ausstellungen, Theateraufführungen, kleinen Workshops bis zu Präsentationen von Vereinen (z.B. der Jugendfeuerwehr). Den dabei erzielten Erlös erhält der Förderverein der Schule. Ein solches Fest kann nur mit großer Unterstützung der Eltern, der Schülerschaft und des gesamten Kollegiums durchgeführt werden.

4.4.5 Ausflüge

Ausflüge und Unterrichtsgänge begleiten die Schülerschaft der Ebelfeldschule vom ersten bis zum vierten Schuljahr. Die außerschulischen Angebote verknüpfen Realität und Unterricht und stärken als besondere Erlebnisse den Klassenverband.

4.4.6 Projekt- und Lesewochen

An unserer Schule werden nahezu jährlich Projekt- und/oder Lesewochen durchgeführt, in welcher die Schülerschaft in den unterschiedlichen Jahrgängen ihren Fähigkeiten entsprechend an einem gemeinsamen Rahmenthema arbeitet. Themen sind z. B.: Wir sind Kinder einer Welt, Woche der Detektive, Mathe ist überall.

4.4.7 Arbeitsgemeinschaften

Wir bemühen uns, in jedem neuen Schuljahr unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften anzubieten. Unsere Lehrkräfte haben in unterschiedlichen Bereichen Begabungen und geben diese an unsere Schülerinnen und Schüler weiter. So konnten wir in der Vergangenheit Arbeitsgemeinschaften aus folgenden Bereichen anbieten: Garten/Pflanzenkunde, Fußball, Zumba, Leichtathletik, Turnen, Ballspiele, Theater, Gesellschaftsspiele, Chor,

Instrumente, Zirkus, Gedichte, Mathematik, und Lesen.

In jedem Schuljahr ist das Angebot ein anderes. Das Vorgehen für die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler in die einzelnen AGs ist jedoch gleich: Unsere Schulkinder dürfen sich für ihre zwei Lieblings-Arbeitsgemeinschaften entscheiden und sich für diese anmelden. Gibt es mehr Anmeldungen als freie Plätze wird gelost. Eine Arbeitsgemeinschaft dauert entweder ein halbes oder ein ganzes Schuljahr. Zwei Wochen nach Start der Arbeitsgemeinschaft ist ein Austreten nicht mehr möglich.

4.4.8 Frühstückspausen

Seit vielen Jahren findet nach der ersten Hofpause, die zum gemeinsamen Spielen im Wäldchen und auf dem Schulhof dient, das gemeinsame Frühstück in der Klasse statt, wodurch der Vormittagsunterricht um zehn Minuten verlängert wird.

Generell müssen Schülerinnen und Schüler am Schulvormittag viel leisten, dafür ist eine gesunde Nährstoffversorgung wichtig. Schülerinnen und Schüler, die bereits zu Hause ausgewogen gefrühstückt haben und ein Pausenfrühstück in der Schule essen, sind konzentrierter, besser gelaunt und aktiver als Schülerinnen und Schüler, die ohne Frühstück zur Schule kommen. Gerade deshalb ist für Kinder, die morgens nicht frühstücken, ein gesundes Pausenbrot wichtig. Die Eltern werden in Briefen und auf Elternabenden über die schulischen und klasseninternen Vereinbarungen informiert.

Der Arbeitskreis Jugendzahnpflege gibt ein Faltblatt zum Thema „Mein Pausenfrühstück“ heraus, welches von der Schule besorgt und von den Klassenlehrkräften als Information an die Eltern weitergegeben wird. Dort können sich die Eltern Informationen zur Auswahl eines gesunden Frühstücks einholen.

Die Notwendigkeit eines gesunden Frühstücks wird im Unterricht thematisiert. Es wird besprochen, welche Lebensmittel zu einem gesunden Frühstück gehören können.

4.4.9 Schule und Natur

Das ursprüngliche Konzept unseres Schulhauses, eine Schule im Grünen für Großstadtkinder zu sein, ist auch heute noch von Bedeutung.

Im Kontakt mit der Natur zu leben und diese zu erleben ist für Kinder heute wichtiger denn je. Wir haben das große Glück, dass unsere Schule noch immer „im Grünen“ liegt und die Schülerinnen und Schüler unserer Schule daher naturbezogene Erfahrungen in ursprünglichen Lebensräumen machen können.

Unsere Umgebung, ob das nun im Einzelfall das Schulgärtchen hinter dem Klassenraum, der Obst- und Nussbaum auf dem Schulgelände, das „Wäldchen“ am Pausenhof, die Niddawiesen oder der Nidda-Altarm ist, alle diese Naturräume werden für vielfältige Unterrichtssituationen genutzt.

4.4.10 Elterninformationsabende

Gemäß Hessischem Schulgesetz sind die Schulen verpflichtet, die Eltern in adäquater Weise über wichtige unterrichtliche, organisatorische, strukturelle und systemrelevante Inhalte zu informieren. Dies geschieht z.B. auf den Klassenelternabenden.

Klassenleitungen führen zweimal pro Schuljahr einen Klassenelternabend durch, bei dem klassenrelevante Themen auf der Tagesordnung stehen.

Für die 4. Klassen werden unterschiedliche Informationsveranstaltungen angeboten, die über die verschiedenen Schulformen der weiterführenden Schulen informieren. Neben den Veranstaltungen bieten wir auch ausführliche Informationen auf unserer Schulhomepage an.

Vor den Sommerferien laden wir die Eltern unserer zukünftigen ersten Klassen zu einem Elterninformationsabend ein. Es wird über die Organisation der Einschulung, den Unterrichtsbeginn und über die Anforderungen im 1. Schuljahr gesprochen.

Daneben gibt es noch die Abende der Schulelternbeiräte, der Schulkonferenz und des Fördervereins.

4.5 Baustein 5: Förderung der Bewegungsfreude

Im Rahmen der Bewegungserziehung an der Ebelfeldschule wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern Bewegungsmöglichkeiten und Lerngelegenheiten besonderer Art bieten. Wesentliches Ziel dabei ist, Schülerinnen und Schülern neue Erfahrung und Möglichkeiten zu erschließen und damit ihr motorisches Fertigkeitenrepertoire, ihre körperliche Belastbarkeit und ihre Bewegungsfreude zu fördern. Hierzu steht ein Container mit vielen Spielgeräten zur Verfügung.

Im dritten Schuljahr wird als Teil des Sportunterrichts Schwimmunterricht epochal erteilt.

Sport- und Spielmöglichkeiten:

Die Ebelfeldschule verfügt über viele unterschiedliche Plätze für sportliche Betätigungen (großer Schulhof mit Wäldchen, Hartplatz, nahe gelegener Sportplatz, mehrere Spielplätze und ausgedehnte Wiesenflächen in der Nähe der Schule).

4.6 Baustein 6: Entwicklung kreativer und musischer Fähigkeiten

Durch eigenes Schaffen und Gestalten werden Neugier, Lebensfreude, Phantasie und Selbstwertgefühl gesteigert.

Die hierbei geweckte Kreativität wirkt sich in vielen Lebensbereichen positiv aus.

In den Klassen 1 und 2 stehen die Förderung der Sprach- und Rhythmusentwicklung durch (Bewegungs-)Lieder in Verbindung mit Stimmschulung durch Stimmtraining und spielerische Rhythmusübungen im Vordergrund. Geeignete Lieder werden von Schülerinnen und Schülern z.B. durch Körperinstrumente, Orff-Instrumente und Boomwhackers begleitet.

In Klasse 3 und 4 werden die bisherigen Lerninhalte fortgeführt und durch musiktheoretische Inhalte ergänzt, die für die Grundschule relevant sind. In allen Jahrgangsstufen nehmen Klassen an Konzerten teil, die im Musikunterricht vorbereitet werden. Hierbei werden unter anderem die auditive Wahrnehmung und das Zuhören gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in das Leben von Komponisten und deren Werke.

4.6.1 „Theater für Alle“

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gehört die Ebelfeldschule zu den wenigen Schulen Hessens, die durch das Hessische Kultusministerium durch das Schulentwicklungsprogramm „Theater für Alle“ gefördert wird.

Ziel ist es, Methoden aus dem Darstellenden Spiel in allen Fächern einzusetzen und zudem jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit zu eröffnen, Theater als Spiel- und Kunstform zu entdecken.

Gerade im Grundschulalter eröffnen spielerische Herangehensweisen, die den ganzen Körper, Mimik, Gestik, Stimme und den Raum einbeziehen, Kindern die Möglichkeit, sich schulische Inhalte leichter und mit mehr Freude zu erschließen. Dabei wird den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, nach Eigenaktivität und -verantwortung, nach sozialer Interaktion – auch ohne Sprache – und einem ganzheitlichen Lernen mit allen Sinnen in vielfältiger Weise entsprochen.

Im Rahmen des Projektes haben wir Kooperationen mit externen Theatern, z.B. im Rahmen von TUSCH (Theater und Schule).

4.7 Baustein 7: Arbeit mit „elektronischen Medien“

Das Medienbildungskonzept wurde in den Jahren 2022-2024 erstellt und wird regelmäßig evaluiert und aktualisiert.

4.8 Baustein 8: Einschulung an der Ebelfeldschule

4.8.1 Sprachstandserhebung

Da die Anmeldung der Kinder durch die Eltern an der Schule schon eineinhalb Jahre vor der Einschulung stattfindet, bietet sich uns die Möglichkeit, bei unseren zukünftigen Schülerinnen und Schülern schon zu diesem frühen Zeitpunkt eine Sprachstandsdiagnose durchzuführen.

4.8.2 „Fit für die Schule“

Um festzustellen, ob ein Kind fähig und bereit ist ein Schulkind zu werden, haben sich die pädagogischen Fachkräfte der umliegenden Kindertagesstätten sowie die Schule auf Kriterien geeinigt, die eingrenzen sollen, welche Fähigkeiten ein schulfähiges Kind ausmachen.

Im Frühjahr vor der Einschulung findet unser „Fit für die Schule“ – Tag statt. Zu diesem Tag werden alle zukünftigen Erstklässler eingeladen. Es findet ein Schnuppertag in Gruppen zu je ca. zehn Kindern statt.

4.8.3 Vorlaufkurs

Das hessische Gesamtsprachförderkonzept bietet seit 2002 Vorlaufkurse an Grundschulen für Kinder an, die bei der Sprachstandserhebung ein Jahr vor der Einschulung über nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, an. Der Vorlaufkurs ist ein vorschulisches und kostenloses Angebot und soll eine Ergänzung zu den Sprachfördermaßnahmen der Kindertagesstätten sein; ebenso soll es helfen, dass alle Kinder mit ausreichenden Deutschkenntnissen in die Grundschule starten können.

Das Vorlaufkurs-Konzept bietet neu zugezogenen Kindern die Möglichkeit als Seiteneinsteiger während des Schuljahres in den Kurs integriert zu werden.

4.8.4 Vorklasse

Die Vorklasse an der Ebelfeldschule ist eine Einrichtung für schulpflichtige Kinder, die der Grundschule angegliedert ist.

Nicht alle Kinder sind mit sechs Jahren auch tatsächlich schulfähig. Einige haben aus den verschiedensten Gründen Entwicklungsverzögerungen, oftmals in mehreren Bereichen (emotional, sozial, kognitiv, körperlich, psychomotorisch).

Gemeinsam mit dem Schulamt ermittelt die Schule für jedes Schuljahr neu, den jeweiligen Bedarf der Errichtung einer Vorklasse.

Die Arbeit in der Vorklasse beinhaltet einen ganzheitlichen Ansatz. Die Lernsituation greift die Erlebniswelt des Kindes auf. Die Kinder lernen über das Tun und Begreifen. Das Spiel ist dabei ein wichtiges Mittel der Kinder, ihre Umwelt und sich selbst zu erfahren.

4.9 Baustein 9: Kooperation mit dem BFZ - Inklusion

Das hessische Schulgesetz sieht vor, dass jedes Kind, ob mit oder ohne Behinderung, in der zuständigen Grundschule am inklusiven Unterricht teilnehmen und gemeinsam mit anderen lernen darf. Dies fördert Toleranz und Verständnis für ein Anderssein, unabhängig davon, ob ein Kind z. B. beim Lernen mehr Zeit, ein Hörgerät oder besondere Unterstützung im sozialen Umgang benötigt.

Bei förderbedürftigen Schülerinnen und Schülern wird vor dem Eintritt in die Schule gemeinsam mit Schulleitung, Eltern und Förderschullehrkräften überlegt, ob die Rahmenbedingungen für diese Kinder an der Ebelfeldschule gegeben sind. Es fehlen an der Ebelfeldschule die räumlichen Ressourcen ein körperlich beeinträchtigtes Kind, das im Rollstuhl sitzt, zu unterrichten, da die Räume klein und nicht durchgängig barrierefrei sind. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen „Lernen“, „Sprache“, „Hören und Sehen“ und „geistige Entwicklung“ hingegen, werden hier seit Jahren inklusiv beschult.

Damit alle Schülerinnen und Schüler nach ihren Bedürfnissen und mit Erfolg lernen können, arbeitet die Ebelfeldschule mit dem BFZ-Mitte/Nord an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule zusammen.

Für alle Schülerinnen und Schüler, die zusätzliche Förderung benötigen, sei es vorübergehend oder dauerhaft, wird in Zusammenarbeit mit der Förderschullehrkraft, dem Kind, den Eltern und der Regelschullehrkraft ein Förderplan entworfen.

Die Förderung findet in Kleingruppen, Einzelarbeit oder auch innerhalb der Klasse statt.

4.10 Baustein 10: Kooperation mit Horteinrichtungen

Bereits im Oktober 2007 wurde eine Vereinbarung zwischen den umliegenden Horten und der Ebelfeldschule unterschrieben, welche die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Modells „Verlässliche Schule - 2/3 Hortangebote“ regelt.

Die Frühbetreuung an der Ebelfeldschule, durch Kaleidoskop e.V., deckt dabei den Zeitraum von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr ab.

5 Pädagogische Mittagsbetreuung (PMB)

Die Ebelfeldschule zählt zu den hessischen Schulen mit Ganztagsangeboten (Profil 1).

Die PMB findet dreimal wöchentlich in der Zeit von 11.30 bis 14.30 Uhr statt.

An allen drei Tagen findet für die angemeldeten Kinder eine Hausaufgabenbetreuung unter Anleitung von Lehrkräften statt. Darüber hinaus werden je nach Stundensituation Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Themenausrichtungen angeboten. Es wird ein warmes Mittagessen für die angemeldeten Kinder angeboten.

Der Kooperationspartner für das Profil 1 ist seit dem Schuljahr 2019/20 Kaleidoskop e.V. Er ist Anlaufstelle für die angemeldeten Kinder nach dem Unterricht, betreut das Mittagessen und macht offene Angebote.

Die Platzvergabe der 30 Betreuungsplätze im Profil 1 erfolgt in Absprache zwischen der Schulleitung und der Leitung Kaleidoskop e.V.

6 Erweiterte schulische Betreuung

Mit dem Schuljahr 2019/20 gibt es auf dem Schulgelände der Ebelfeldschule in den im Zuge der Sanierung entstandenen Containerräumen eine Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) unter der Trägerschaft von Kaleidoskop e.V.

Diese ergänzt das Schulkindbetreuungsangebot der Stadt Frankfurt. Die ESB findet in den Räumen der Schule statt und darf nur Kinder aufnehmen, die auch die Ebelfeldschule besuchen.

Die Betreuungszeiten sind von **7:30 Uhr – 08:45 Uhr** und von **11:30 Uhr – 17:00 Uhr**. Neben den vier Betreuungsräumen in der Villa (Container), stehen während der Betreuungszeit am Nachmittag außerdem zusätzlich einzelne Räume der Schule, der Schulhof, sowie die Sporthallen für weitere Angebote und zum Spielen zur Verfügung.

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt nicht über die Schule, sondern wie bei allen Betreuungseinrichtungen der Stadt über das Kindernet Frankfurt.

7 Anhang

Schulordnung der Ebelfeldschule

In unserer Schule wollen wir uns alle wohlfühlen. Diese Schulordnung soll unser Zusammenleben in der Schule erleichtern, sie soll uns dabei helfen, mit Spaß zusammen lernen und spielen zu können.

Umgang miteinander:

- Wir wollen rücksichtsvoll miteinander umgehen und verhalten uns daher so, dass andere nicht beim Lernen und Spielen gestört werden.
- Wir wollen freundlich und hilfsbereit sein, d.h. wir beschimpfen und beleidigen uns nicht.
- Wir wissen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und wollen uns gegenseitig mit unseren Stärken und Schwächen akzeptieren.
- Wir wollen einander zuhören und uns bemühen, den Anderen zu verstehen, daher halten wir auch die Gesprächsregeln in der Klasse ein.
- Wenn wir Streit haben, wollen wir miteinander reden. Wir dürfen uns nicht schlagen, treten usw. Wenn wir unseren Streit nicht alleine beenden können, holen wir uns Hilfe.
- Wir respektieren das Eigentum anderer und wollen darum nichts beschädigen, beschmutzen oder wegnehmen.
- Wir wollen uns auf dem Schulhof so verhalten, dass wir anderen nicht wehtun. Darum werfen wir nicht mit Eichel, Steinen, Schneebällen oder anderen Gegenständen.
- Wir wollen uns so verhalten, dass wir uns selbst und andere nicht gefährden, daher klettern wir nicht auf Bäume, Dächer, Mauern, Terrassengeländer.
- Wir bringen keine Gegenstände mit in die Schule, die für andere Kinder gefährlich werden können.
- Handys, sowie alle elektronischen Geräte mit denen man Ton-Film- oder Fotoaufnahmen erstellen kann, dürfen nicht benutzt werden. Dies gilt im gesamten Schulgelände. Ausnahmen müssen mit der Lehrkraft oder der Schulleiterin besprochen werden.
- Der Schulhof beginnt an den Eingangstoren. Die Kinder gehen ab dem Schultor alleine.

Pausenregeln:

- Zu Beginn der Pausen gehen wir langsam und rücksichtsvoll durch unsere Flure und Treppen auf den Schulhof und bleiben in der Pause dort. Die Toilettenräume sind nicht zum Spielen gedacht.
- Wenn verschiedene Gruppen an der gleichen Stelle oder mit den gleichen Materialien spielen wollen, müssen wir uns einigen. Möglichkeiten dazu: zusammenspielen, auslosen oder abwechseln.
- Das spielen mit schweren Bällen ist in der Pause nicht erlaubt.
- Fußballspielen ist nur an den abgesprochenen Orten (Aushang) erlaubt.
- Softbälle und Hüpfeile dürfen nur auf trockenem Boden verwendet werden.
- Stelzen, Hüpfeile oder andere Pausenspielgeräte müssen immer von dem jeweiligen Kind nach dem Spiel wieder an den vorgesehenen Ort zurückgebracht werden.
- Gekennzeichnete abgesperrte Bereiche dürfen nicht betreten werden.
- Wir schützen unsere Natur und beschädigen keine Pflanzen.
- Wir spielen keine Kampfspiele in unserer Schule.
- Wir achten auf die Blinkzeichen und stellen uns zu Beginn des Unterrichts und am Ende der Pausen schnell an unserem Aufstellplatz auf. Wir gehen nur gemeinsam mit unserer Lehrerin, unserem Lehrer und der Klasse zurück in den Unterricht.
- Wenn wir uns nicht an die Pausenregeln halten, müssen wir damit rechnen, dass unsere Klassenlehrerin, unser Klassenlehrer informiert wird, wir an einem Sozialprojekt bei unserer UBUS teilnehmen müssen, und unsere Eltern schriftlich informiert werden.

Unser Schulgebäude:

- Wir möchten ein schönes Schulgebäude haben und wollen alle dabei mithelfen!
- Wir halten unsere Tische, Stühle und Wände sauber.
- Wir hinterlassen die Toilette sauber
- Abfälle werfen wir in die entsprechenden Mülleimer.
- Unsere Bäume und Pflanzen wollen wir achten und pflegen (also keine Äste abreißen, nicht auf die Pflanzen treten).
- Schulsachen, Pausenspielzeug und Geräte behandeln wir sorgsam. Absichtlich beschädigte Dinge müssen von uns repariert oder ersetzt werden. Schmutz, den wir verursacht haben, entfernen wir auch wieder.

Beschluss durch die Gesamtkonferenz am 28.4.2025

die Schulkonferenz am 29.4.2025